

HPV-Impfung

Den für mich bestimmten Informationsteil habe ich erhalten und gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit meinem Arzt/ meiner Ärztin wurden u. a. erörtert:

- Regelmäßige Krebsvorsorgeuntersuchungen sind weiterhin notwendig.
- Impfmodus
- Mögliche Komplikationen wie z. B. Rötungen, Schmerzen an der Einstichstelle, grippeähnliche Symptome und allergische Reaktionen
- Wirkspektrum der Impfung

Ich konnte alle mich interessierenden Fragen stellen, sie wurden vollständig und verständlich beantwortet.

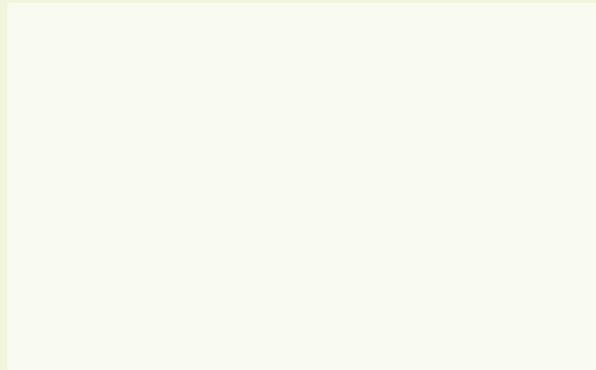
Hiermit willige ich zur HPV-Impfung ein. Die Aufklärung über die Impfung habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Eine Abschrift der Aufklärungsdokumentation habe ich erhalten.

Ort/Datum

Unterschrift

Ihre Praxis

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.



Die HPV-Impfung

primärer Schutz vor

Gebärmutterhalskrebs

PATIENTENINFORMATION



Humane Papillomaviren (HPV)

gehören zu den häufigsten Verursachern von Infektionen im Genitalbereich. Meist werden diese Infektionen nicht bemerkt und bilden sich rasch zurück. Bestimmte Typen dieser Papillomaviren (die sogenannten Hoch-Risiko- oder HR-HPV) spielen jedoch eine entscheidende Rolle bei der Entstehung des Gebärmutterhalskrebses (Zervixkarzinom) und seiner Vorstufen (Dysplasien) sowie gleichartiger Veränderungen im Bereich der Scheide und des Scheideneingangs (Vagina/Vulva).

Selten können auch Krebserkrankungen an der Schleimhaut der Mundhöhle und des Rachenraums oder im Analkanal verursacht werden.

Durch die Krebsvorsorge ist es gelungen, die Häufigkeit von Gebärmutterhalskrebs erheblich zu verringern.

Wie kann ich HPV bekommen?

HPV wird vor allem durch Geschlechtsverkehr übertragen. Besonders junge Menschen sind sehr anfällig. 80 % aller Menschen infizieren sich im Laufe des Lebens mit HPV. Bei den meisten heilt der Infekt ohne Beschwerden folgenlos ab. Nur sehr Wenige erkranken an Feigwarzen, Krebsvorstufen (Dysplasien) oder Krebs (des Gebärmutterhalses, der Scheide, der Vulva, des Analkanals).

Durch eine Impfung können diese Erkrankungen weitgehend verhindert werden!

Soll ich mich impfen lassen?

Am wirksamsten ist die Impfung **vor** dem ersten Geschlechtsverkehr, also **vor** einer möglichen HPV-Infektion. Die ständige Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut empfiehlt die Impfung **bei Mädchen und Jungen** im Alter von 9-14 Jahren; die Impfung soll bis zum Alter von 17 Jahren nachgeholt werden.

Durch die Impfung der Jungen können sowohl seltenere Erkrankungen bei Männern verhindert werden als auch die Verbreitung der Virusinfektion insgesamt.

Es handelt sich um eine vorbeugende Impfung, d. h. sie schützt vor einem neuen HPV-Infekt. Ist man von dem Papillomavirus schon infiziert oder hat man Symptome wie Feigwarzen oder eine Dysplasie, beeinflusst die Impfung die bereits bestehende Infektion nicht; sie schützt aber auch in diesem Fall vor einer neuen Infektion.

Die Impfung ist also auch bei Erwachsenen durchaus zu erwägen.

Der aktuell am breitesten wirksame Impfstoff (Gardasil® 9) wirkt gegen sieben verschiedene Hoch-Risiko-Typen (16, 18, 31, 33, 45, 52, 58), und auch noch zusätzlich gegen die Auslöser-Viren der Feigwarzen (Typ 6 u. 11).

Der Impfschutz hält mindestens über 12 Jahre an, möglicherweise auch lebenslang.

Aus diesem Grunde ist es sehr wichtig, dass man sich impfen lässt, bevor man Kontakt mit dem Virus hat.

Hat die Impfung Nebenwirkungen?

Die HPV-Impfung wird sehr gut vertragen. Sie gilt als sicher.

Rötungen an der Einstichstelle, grippeähnliche Symptome und Allergien können auftreten. Insbesondere allergische Zwischenfälle sind nur sehr selten.

Wie wird geimpft?

Im Alter von 9-14 Jahren erfolgen zwei Gaben im Abstand von 5 Monaten; ab dem abgeschlossenen 14. Lebensjahr, ist eine 3. Impfstoffgabe erforderlich.

Muss ich weiterhin zur Krebsvorsorge gehen?

Ja, denn die Impfung schützt zwar vor den Wichtigsten, aber nicht vor allen HPV-Typen!

Außerdem dient die Vorsorgeuntersuchung auch der Vorbeugung und Früherkennung anderer Erkrankungen.

Wer zahlt die Impfung?

Die Kosten der Impfung werden in der Altersgruppe der 9-17 jährigen Mädchen und Jungen von allen Krankenkassen und bis zu einem Alter von 26 Jahren von manchen Krankenkassen übernommen.

Bitte fragen Sie bei Ihrer Krankenkasse nach, wenn Sie dieser Altersgruppe nicht angehören. In dem Fall müssen Sie eventuell die Kosten für den Impfstoff und die Impfung selbst tragen.